

## **Aus der Allgemeine Zeitung Ingelheim vom 14.5.2008**

### **Umweltbewusstsein als Wettbewerbsvorteil**

Ingelheimer Wirtschaftsforum informiert über Zertifizierungen und deren Nutzen für Firmen

Vom 14.05.2008

Von

Beate Schwenk

INGELHEIM Umweltmanagementsysteme standen im Fokus des siebten Ingelheimer Wirtschaftsforums. Im Weiterbildungszentrum informierten drei Referenten über Umweltstandards und Zertifizierung in Unternehmen.

Leider wollte nur ein kleiner Kreis von Interessierten die drei Impulsreferate hören, wie Oberbürgermeister Joachim Gerhard bei der Begrüßung bedauerte. Zum Einstieg referierte Ulrich Malessa vom Forest Stewardship Council (FSC) über Chancen und Perspektiven der Zertifizierung. FSC ist eine gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für umwelt- und sozialverträgliche Waldnutzung einsetzt. Produkte aus FSC-zertifiziertem Holz sind mit einem entsprechenden Siegel gekennzeichnet. Zertifiziert werden nur Wälder, die strenge Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Auch der Ingelheimer Wald im Hunsrück hat seit einigen Jahren das FSC-Zertifikat.

Das Ökolabel findet sich inzwischen auf vielen Produkten. Das Spektrum reicht von Gartenmöbeln oder Weinregalen über Imagebroschüren bis hin zu Taschenbüchern. Die Unternehmen, so der Referent, setzen verstärkt auf zertifizierte Produkte, nicht nur um die Umwelt zu schonen, sondern auch aus Imagegründen. "Die stärkste Dynamik gibt es im Moment bei Druckpapier und Druckprodukten", erklärte der Referent.

Auch die Ingelheimer Druckerei Wolf ist seit April vergangenen Jahres FSC-zertifiziert. Seither kann man diejenigen Kunden, die Wert auf das Umweltsiegel legen, mit nachhaltigen Produkten versorgen. Thorsten Winterheimer, Geschäftsführer der Druckerei, sieht darin einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

Während das FSC-Label inzwischen schon einen recht hohen Bekanntheitsgrad genießt, muss für andere Systeme noch kräftig die Werbetrommel gerührt werden. So etwa für die EMAS-Zertifizierung, die der Umweltmanagement-Berater Jürgen Paeger vorstellte. EMAS ist eine EU-Verordnung, mit der man Betriebe motivieren will, sich systematisch mit Umweltstandards zu beschäftigen. Eine Herausforderung vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, die sich kein betriebliches Umweltmanagement leisten können.

Genau für diese Klientel, so Paeger, sei das vereinfachte Verfahren "EMAS easy" entwickelt worden. Mit einem übersichtlichen "Ecomapping" könne bei minimalem bürokratischem Aufwand eine kontinuierliche Verbesserung von Umweltstandards erreicht werden. Gerade bei kleineren Unternehmen führe dies nicht selten auch zu Kostensenkungen, etwa durch Energiespar- oder Recyclingmaßnahmen.

